

unterwegs



Eine Skulptur entsteht: Markus Borlat (links) und Ruedi Beck geben ihrem Gemeinschaftswerk den letzten Schliff.

Erfüllte Tage im Werkatelier

In den sechs Werkateliers der Stiftung Domino sind Menschen mit Behinderung und grösserem Betreuungsbedarf gut aufgehoben.

Viele unserer Klientinnen und Klienten arbeiten an einem produktionsorientierten Arbeitsplatz in unserer Werkstatt, Gastronomie oder Hauswartung. Einige brauchen mehr Begleitung, mehr Anleitung und intensivere Aufmerksamkeit. Ihnen bietet die Stiftung Domino mit den Werkateliers die ideale Umgebung. «In den Werkateliers», sagt Leiterin Ulla Meier, «schaffen wir in kleinen Gruppen eine individuell angepasste Tagesstruktur.»

Im Moment bestehen sechs Werkateliers. In fünf davon werden jeweils vier Personen durch einen Betreuenden begleitet, im Werkatelier 6 kommen zwei Betreuende auf fünf Personen. Rund drei Viertel der Kli-

enten wohnen im Domino, ein Viertel kommt von auswärts.

Was in den Werkateliers unter kundiger Leitung und mit viel Herzblut der Betreuten entsteht, ist jeweils an den Märkten der Stiftung Domino zu bestaunen: Malereien, Glückwunschkarten, Gewobenes, Gegossenes, Geschliffenes, Gefeiltes und Gestecktes – jedes Werk ein Kunststück mit persönlicher Note.

«Wir sagen unseren Klienten nie: Du musst. Das ist gar nicht nötig. Wir begleiten sie vielmehr in ihren Möglichkeiten und stellen fest, wie viel Motivation jeder Einzelne von sich aus mitbringt», sagt Ulla Meier. Seite 3

EDITORIAL

Geschätzte Leserinnen und Leser

Schön, dass wir Sie auf dem Laufenden halten dürfen über unser Wirken. In diesem Newsletter erfahren Sie, was bei uns im letzten Jahr los war, was Sie aktuell bei uns erwartet und dass uns ein Jubiläum auch ohne Festivität bewegt: Die Stiftung Domino feiert ihren 35. Geburtstag (siehe Seite 8)! Dazu erhalten Sie Einblick in unsere Werkateliers, und Sie schauen zu, wie die Mitarbeitenden von «Mailings und Verpacken» zuverlässig und termingerecht am Werk sind, zur Zufriedenheit vieler Kunden.

Speziell freut uns das überzeugende Wettbewerbsprojekt «Minka» für unser neues Wohnheim in Hausen, und wir sind zuversichtlich, in naher Zukunft ein durchdachtes Vorprojekt präsentieren zu können.

Ihr Wohlwollen ist für uns Ansporn, und wir danken Ihnen, wenn Sie unsere Bestrebungen mit einer Jahresbericht-Spende unterstützen können.

Peter Müller

Präsident des Stiftungsrates

In dieser Ausgabe

«Das, was geht, geht»

Der Alltag in den Werkateliers der Stiftung Domino. Seite 3

2014 im Rückblick

Jahresbericht der Stiftung mit Bilanz und Erfolgsrechnung. Seiten 4 und 5

Wo die Post abgeht

Die Werkstatt-Abteilungen Mailings, Ausrüsten und Verpacken. Seiten 6 und 7

Das war ... 2014/2015

20. Juni 2014

Zusammen mit der Kulturkommission Hausen zeigten wir die **WM-Spiele** Italien-Costa Rica und Schweiz-Frankreich in der Werkstatt. Leider verlor die Schweiz ziemlich hoch, trotzdem war es ein gelungener Anlass, auch für jene kleinen und grossen Fussballverrückten, die ihr Glück beim Zielschiessen versuchten.

23. und 24. Juni 2014

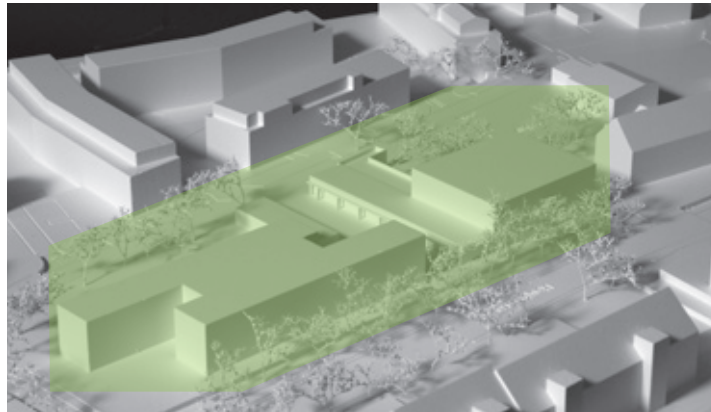
Im Nachgang zum 30-jährigen Bestehen der Werkstatt (heute Mikado) in Windisch organisierten wir eine **Reise in den Europapark Rust**. Je nach Wunsch wurden ruhige oder nervenkitzelnde Aktivitäten genossen. Am Abend wurde für uns eigens eine Show organisiert, und die Übernachtung im Themenhotel war für alle ein tolles Erlebnis. Dies war für unsere KlientInnen sicherlich das Highlight des Jahres.

4. Juli 2014

Das **Sommernachtsfest** stand ganz im Zeichen der WM in Brasilien, mit passenden kulinarischen Köstlichkeiten, heissen Tänzen und mitreissender Musik.

5. September 2014

Der **Spaghettiplausch** lief wiederum hervorragend, alle Tische waren ausverkauft.



Neues Wohnheim (rechts) neben bestehendem: Das Projekt «Minka» der Metron Architektur AG hat die Jury überzeugt.

August 2014



Nach mehr als 28 Jahren mit hohem Engagement in der Stiftung verabschiedete sich **Gustav Briner** (l.) in den wohlverdienten Ruhestand und übergab die Leitung des Bereichs Arbeiten an seinen Nachfolger **Markus Bopp**.

28./29. November 2014

Am **Bazar** wurde das Mikado gemäss dem Motto «Waldweihnacht» stimmungsvoll dekoriert. Die kunsthandwerklichen Pro-

dukte wie auch das kulinarische Angebot im Café fanden wie immer grossen Anklang.

15. Dezember 2014

«Minka», das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs **Neues Wohnheim** wurde der Presse, den Anwohnern sowie der Öffentlichkeit vorgestellt.

23. Dezember 2014

Das **Weihnachtsessen** der Bereiche Arbeiten und Werkateliers fand im Gasthaus Ochsen in Lupfig statt. Davor durfte eine grosse Gruppe bereits zum dritten Mal ein eigens für uns aufgeführtes Weihnachtsspiel in der Reformierten Kirche Hausen geniessen. Jedes Mal ein wunderschöner An-

lass, wofür wir sowohl der Kirchengemeinde wie auch der Firma, die uns jährlich eine grosszügige Spende ans Weihnachtsessen zukommen lässt, dankbar sind.

16. Januar 2015



Am Jahresessen der Stiftung wurde **Emil Inauen** (l.) nach über 34 Jahren als Mitglied von Stiftungsrat und Betriebskommission, die letzten fünf Jahre als Präsident dieser Kommission, geehrt und verabschiedet. Sein Nachfolger als Präsident der Betriebskommission ist **Jörg Hunn**.

20. Februar 2015

Am der **Fasnacht** im Wohnheim konnten die Konzerte von vier Guggen aus der Region genossen werden. Es wurde viel getanzt und viel gelacht.



Das wird ... Anlässe/Aktivitäten 2015

FEIERABENDKONZERTE IM MIKADO

Jeden letzten Freitag im Monat finden Feierabendkonzerte im Mikado statt. Ab 17 Uhr verwöhnen wir unsere Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten, und um 18.30 Uhr folgt das etwa einstündige Konzert. Das aktuelle Programm ist jeweils im Internet abrufbar. Die nächsten Konzerte:

26. Juni 2015	Smokescreen
31. Juli 2015	Azul
28. August 2015	Divapella

WIR SIND AN DER EXPO 2015 BRUGG-WINDISCH

Wir werden wie vor drei Jahren an der grossen regionalen Gewerbeausstellung mit einem Stand vertreten sein und unsere Dienstleistungen für Firmen und Private sowie unser Arbeits-, Ausbildungs- und Wohnangebot für Menschen mit Behinderung vorstellen. Wir freuen uns schon jetzt auf interessante Begegnungen. Die EXPO im Brugger Schachen ist immer einen Besuch wert.

WEITERE WICHTIGE TERMINE 2015

03.07.2015
Sommernachtsfest im Wohnheim
04.09.2015
Spaghettiplausch im Wohnheim
05.09.2015
Unterdorfmarkt Windisch
22. bis 25.10.2015
EXPO Brugg-Windisch
27./28.11.2015
Weihnachtsbazar im Mikado
05.12.2015
Adventsmarkt Baden

NEU IM CAFÉ DOMINO: SALATBUFFET

Testen Sie unser neues Angebot im Café Domino: Täglich frische Salate vom exquisiten Buffet, auf Wunsch mit feinen Beilagen (z.B. Camembert gebacken, Fischknusperli usw.) oder auch mit Pommes frites.



«Das, was geht, geht»

Nicht Leistung steht in den Werkateliers der Stiftung Domino im Mittelpunkt, sondern die persönliche Entwicklung der Klientinnen und Klienten.



Unterwegs mit dem Weberschiffchen.

Der Tag im Werkatelier beginnt mit Gesprächen und Musizieren. Danach gehts ans Werk. Alle wissen, was zu tun ist, alle wissen, dass Unterstützung dabei jederzeit zu finden ist. Der ganze Tag ist gegliedert in Arbeits- und Ruhephasen. Die gemeinsamen Pausen und das gemeinsame Mittagessen geben Halt im Tagesablauf.

«Wir schaffen ein Klima der Gemeinschaft und Verlässlichkeit», sagt Ulla Meier, Leiterin Werkateliers, «das hilft enorm dabei, individuelle Stimmungsschwankungen auszugleichen und eine Basis für die persönliche Entwicklung jedes Klienten zu legen.» Besonders viel Wert wird auf die emotionalen und kommunikativen Fähigkeiten der Betreuten gelegt: die eigenen Gefühle zu erkennen und mitzuteilen, aber auch die Gefühle anderer verstehen zu können.



**Ulla Meier,
Leiterin
Werkateliers**

Bei der Beschäftigung in den Werkateliers stehen kunsthandwerkliche Arbeiten im Vordergrund. Die Produkte, die dabei entstehen, kommen – vor allem auf Bazars und Märkten – in den

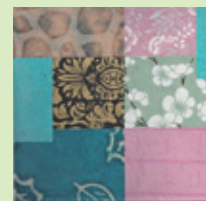
Verkauf. Aber die Werkateliers arbeiten nicht auf Umsatzziele hin. «Sehr wichtig ist uns die Freude unserer Klientinnen und Klienten, wenn sie spüren, dass ihre Werke Anklang finden», sagt Ulla Meier.

Der Jahreskreis

Eine solide Tagesstruktur wird geschätzt. Gerade so wichtig sind aber die Ausnahmen. Deshalb werden sie auch genauso gepflegt. Mit wöchentlichen Pro-

«Das, was geht, geht»

Der Titel zum Beitrag auf dieser Seite stammt von Oliver E., Klient eines Werkateliers. Sein Talent für den bündigen sprachlichen Ausdruck fiel der Betreuerin auf. Eine andere Klientin malt leidenschaftlich gerne Mandalas. Daraus entstand die Idee zum Mandala-Malbuch, begleitet von Zitaten von Oliver E. und anderen Philosophen. Wunderschön: der kartonierte Umschlag mit Mustern auf Pergament.



Mandala-Malbuch, jedes Stück ein Unikat, erhältlich im Mikado Café & Shop für CHF 30.-



Freundlicher Alltag im Werkatelier.



Ein Highlight: der gemeinsame Ausflug.

Jahresbericht 2014: Wir bleiben in Bewegung

Die sehr gute Auslastung und die Arbeiten am Projekt Neues Wohnheim hielten uns auf Trab.



Peter Müller, Präsident des Stiftungsrates
Rainer Hartmann, Geschäftsführer

Das Jahr 2014 stand im Zeichen der Neuentwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems und der nächsten Schritte beim Bauprojekt Neues Wohnheim.

Betreuungsqualität

Im Zentrum unseres Handelns stehen aber nicht Projekte, sondern Menschen: Wir sind dankbar, dass die Betreuung unserer Klientinnen und Klienten von gutem Personal das gesamte Jahr über professionell geleistet wird. Zur Unterstützung auf diesem Gebiet nutzen wir Instrumente wie Intervention und Supervision, wobei im letzten Jahr zusätzlich eine positive Zusammenarbeit mit einer erfahrenen Fallsupervisorin der PDAG (Psychiatrische Dienste Aargau) begonnen werden konnte. Eine grosse Investition tätigen wir konstant auch in die Ausbildung von Betreuungspersonen, sei dies in Arbeitsagogik, Sozialpädagogik oder als Fachangestellte Betreuung.

Qualitätsmanagement

Im 2014 konnte die mehrjährige Entwicklung des Kernprozesses Betreuung abgeschlossen werden. Die Einführung des neuen Prozesses erfolgte Anfang 2015, eine gesamtbetriebliche Schulung fand noch Ende 2014 statt. Per Ende 2014 konnten nun alle aus den früheren beiden parallelen QM-Systemen Wohnheim und Werkstatt noch bestehenden Prozesse abgelöst werden. Wir sind nun – auch gemäss unserer Auditierungsstelle – auf einem guten Stand.

Strategie und Leitbild

Die Betriebskommission und die Geschäftsleitung haben an der Strategietagung vom April 2014 die bestehende Strategie (Angebot, Ausbau Wohnangebot mit Wohnheim usw.) bestätigt. Zudem wurde das Leitbild erneuert und aktualisiert.

Klientinnen und Klienten

Das Platzangebot hat sich gegenüber 2013 um 2 Plätze erhöht und umfasst:

Tagesstruktur	156
• Geschützte Arbeitsplätze	126
• Beschäftigungsplätze (Werkateliers)	26
• Tagesbetreuung Senioren	4
Wohnen	51
• Wohnheim	32
• Wohngruppe betreut	6
• Wohngruppen teilbetreut	13

Die Auslastung war 2014 sehr gut, per Ende Jahr waren alle 51 Wohnplätze besetzt. Gesamthaft waren 167 Klienten bei uns tätig (teilweise mit Teilzeitpensen).

Ausbildungen

2014 schlossen vier junge Mitarbeitende ihre Ausbildung erfolgreich ab: Patrick Deppeler als Hauswartmitarbeiter BBT-Anlehre; Daniela Heinrich als Praktikerin Hauswirtschaft; Cindy Ott als Industriepraktikerin und John Sproll als Hauswartmitarbeiter BBT-Anlehre.

Jahresrechnung

Die Stiftung erzielte einen Gesamtgewinn von Fr. 438'447. Im Betriebsteil resultierte mit einem Minus von Fr. 30'746 eine sehr geringe Abweichung gegenüber dem Budget (in dem jeweils eine ausgeglichene Rechnung angestrebt wird), was angesichts der Höhe der Rücklagenfonds von über Fr. 900'000 verkraftbar ist. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich betreuungsbedingte Mehrausgaben beim Personal sowie bei Klientenlöhnen. Aufgrund der sehr guten Auslastung fielen die Erträge aus der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton höher aus, und erfreulicherweise konnten die Erträge unserer Dienstleistungen im Bereich Arbeiten nochmals verbessert werden.

Die Spendenrechnung fiel 2014 sehr erfreulich aus. Wir er-

hielten Spenden von Fr. 147'000, und von Frau Rosalia Steigenberger-Widmer wurden wir mit einem Erbanteil von Fr. 273'000 bedacht. Für alle Zuwendungen sind wir sehr dankbar.

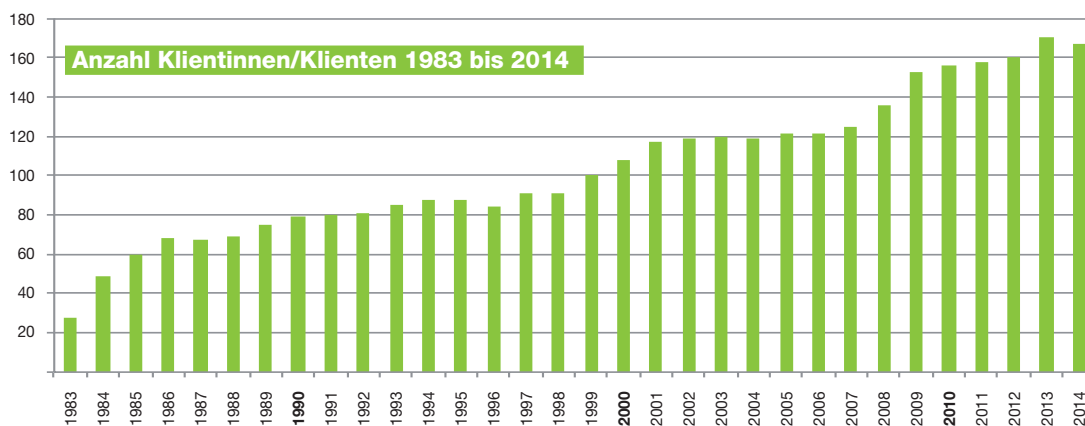
Neues Wohnheim

Die Baukommission Neues Wohnheim befasste sich unter der Leitung von Peter Schmidlin intensiv weiter mit den Vorarbeiten für das neue Projekt. In Zusammenarbeit mit der Projektgruppe des Betriebes wurde das Raumprogramm entwickelt, das der Kanton am 10. Juni 2014 bewilligte. In der Folge wurde der Architekturwettbewerb gestartet, und die neun nach dem Präqualifikationsverfahren ausgewählten Büros reichten fristgerecht ihre Projekte ein. Ende November bestimmte das Preisgericht das Siegerprojekt, eingereicht von der Metron Architektur AG aus Brugg. In der Vorprojektphase müssen nun weitere Punkte geklärt werden, kleinere Anpassungen erfolgen und auch die Kostenschätzung klarer herausgearbeitet werden. Wir freuen uns über den bisher erfolgreichen Verlauf dieses Projektes und hoffen, dass der fulminante Beginn ein gutes Omen für die Realisierung des wichtigen Projektes darstellt.

Weitere bauliche Fragen

Die Grundwasserproblematik bei der Werkstatt Hausen beschäftigte uns auch 2014. Nach Probebohrungen und Verhandlungen mit dem zuständigen Amt in Aarau ist jetzt eine Lösung in Sicht, die in den kommenden Monaten umgesetzt werden soll.

Das 30-jährige Mikado-Gebäude wurde durch das Architekturbüro Liechti Graf Zumsteg ausgiebig auf Renovationsbedarf untersucht: Glücklicherweise ist das Gebäude in seinen Grundfesten in einem sehr guten Zustand,



ERFOLGSRECHNUNG

BETRIEB	2014	2013
Besoldung Angestellte	6'034'894	5'821'512
Besoldung Klienten	881'118	835'302
Sozialleistungen	1'167'060	1'108'954
Personalnebenaufwand	144'526	104'646
Honorare Dienstleistungen Dritter	27'124	7'736
Medizinischer Bedarf	1'763	1'787
Lebensmittel	629'123	584'748
Haushalt	101'628	107'857
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	495'174	501'445
Kapital- und Mietzinsen	143'738	162'650
Abschreibungen	410'032	452'914
Energie und Wasser	150'489	152'580
Schulung, Ausbildung, Freizeit	1'505	980
Büro und Verwaltung	206'807	195'092
Werkzeuge und Materialaufwand	500'483	499'947
Übriger Sachaufwand	364'993	350'131
Aufwand	11'260'456	10'888'279
Beiträge Kantone	5'778'618	5'644'245
Beiträge Klienten	2'322'688	2'302'643
Ertrag IV	277'267	369'414
Produktions- und Dienstleistungserträge	1'988'343	1'943'619
Erträge Leistungen Personal und intern	787'822	751'165
Miet- und Kapitalzinsertrag	6'621	10'687
Übrige Erträge	68'350	50'898
Ertrag	11'229'709	11'072'671
Erfolg Betrieb	-30'746	184'392
STIFTUNG/SPENDEN		
Spenden	147'639	136'570
Erbschaften/Legate	273'360	41'617
Zinsertrag	3'485	3'460
Mieterträge	16'800	21'800
Übrige Erträge	90'876	0
Ertrag	532'160	203'446
Verwaltung	51'766	28'217
Abschreibungen	3'700	3'700
Baurechtszins	7'500	7'500
Aufwand	62'966	39'417
Total Stiftung	469'194	164'029
TOTAL ERFOLGSRECHNUNG	438'447	348'421

allerdings besteht Handlungsbedarf bezüglich Küche, Wärmedämmung, Leitungen: Da stellen sich Aufgaben, die in den kommenden Jahren zu lösen sind.

Gelungene Stabübergabe

Im 2014 wurde Gustav «Güsche» Briner unter Verdankung seiner über 28-jährigen Tätigkeit für die Stiftung in den Ruhestand verabschiedet. In einer Übergangsphase konnte sein Nachfolger, Markus Bopp, vom Wissen des Vorgängers profitieren. Im August 2014 übernahm er die Verantwortung für den Bereich Arbeiten.

Nach mehr als 34 Jahren in Stiftungsrat und Betriebskommission (zuletzt als Präsident) trat Emil Inauen Ende 2014 von seinen Ämtern zurück. Emil Inauen hat die Stiftung in all diesen Jahren mit Rat und Tat und grossem Engagement unterstützt, wofür wir ihm unendlich dankbar sind. Jörg Hunn übernahm das Amt des Präsidenten der Betriebskommission auf Anfang 2015.

Ausblick

2015 stehen nun die Konsolidierung des QM-Systems, die Weiterarbeit am Projekt Neues

BILANZ

AKTIVEN	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel Betrieb	841'082	1'161'024
Flüssige Mittel Spenden	1'621'624	1'405'532
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	917'147	1'820'763
Delkreder	- 22'900	- 20'000
Übrige kurzfristige Forderungen	52'117	91'102
Vorräte u. nicht fakturierte Dienstleistungen	107'200	99'700
Aktive Rechnungsabgrenzung	256'291	313'819
Umlaufvermögen	3'772'562	4'871'940
Vorschuss an Betrieb	399'000	0
Immobilien Anlagen	6'920'008	6'967'266
Mobile Anlagen	462'865	379'527
Anlagevermögen	7'781'872	7'346'793
TOTAL AKTIVEN	11'554'434	12'218'733
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	335'731	105'744
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	60
Passive Rechnungsabgrenzung	280'208	428'943
Kurzfristiges Fremdkapital	615'939	534'747
Vorschuss von Spenden	399'000	0
Hypotheken	1'100'000	2'600'000
Rückstellungen langfristig	115'819	140'024
Langfristiges Fremdkapital	1'614'819	2'740'024
Rücklagenfonds BKS	894'794	785'784
Rücklagenfonds Betrieb	70'585	45'203
Fondskapital zweckgebunden	186'986	195'721
Zweckgebundenes Rücklagen- und Fondskapital	1'152'366	1'026'708
Stiftungskapital	10'000	10'000
Freies Stiftungsvermögen	2'791'491	2'627'462
Betriebskapital	4'931'371	4'931'371
Reingewinn	438'447	348'421
Eigenkapital/Organisationskapital	8'171'309	7'917'254
TOTAL PASSIVEN	11'554'434	12'218'733

REVISIONSBERICHT

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde. Die Revisionsstelle thv AG, Aarau

Wohnheim und die Teilnahme an der EXPO Brugg-Windisch an.

Im Weiteren wird die operative Führung der Stiftung eine Stärkung erfahren: Nachdem der Geschäftsführer bisher auch die Administration/Verwaltung geführt hat und seit dem Weggang von Güsche Briner die Stellvertretung kollektiv auf die Bereichsleiter aufgeteilt ist, wird per Mitte 2015 eine Funktion Leitung Dienste/Stv. Geschäftsführung geschaffen. Damit wird die Absicherung der Führung gewährleistet, und der Bereich Dienste erhält eine eigenständige Leitung.

Wir freuen uns, im Dienste von Menschen mit Behinderung arbeiten zu dürfen. Wir werden sowohl auf strategischer als auch operativer Ebene alles tun, um auch künftig allen unseren Klientinnen und Klienten eine erfüllende Tätigkeit und ein lebenswertes Wohnumfeld zu bieten.

Dank

Allen beteiligten Personen, Klienten, Angestellten, Kunden, Behörden und allen an unserer Stiftung Interessierten danken wir herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit.

Ab die Post!

Wer falzt schon gerne Briefe? Wer setzt gerne Mailings zusammen? Wer freut sich darauf, Dinge zu verpacken? Sie wahrscheinlich nicht. Aber wir. Die Stiftung Domino nimmt Ihnen diese Arbeiten ab. Preiswert, zuverlässig, terminsicher. Und nach Bedarf auch kreativ.



Ein Blatt ums andere: Konfektionieren von Dokumentationsordnern.

Beharrlichkeit, Achtsamkeit und Zuverlässigkeit, dazu manuelles Geschick. In der Ausrüsterei der Werkstatt Domino sind dies gelebte Qualitäten.

22 Mitarbeitende sind in dieser Abteilung beschäftigt. Sie falzen Tausende von Briefen, legen Werbeflyer und Antwortkarten dazu, verpacken das Ganze in Cou-

verts. Kein Teil fehlt, in keinem Umschlag. Und sie haben noch ganz andere Dinge drauf, wie ein Rundgang durch die Abteilung gleich vor Augen führt.

Eine Gruppe ist zum Beispiel gerade dabei, aus mehreren angelieferten Bauteilen eine Steckdose für Medienanschlüsse fertig zu montieren und ladenfertig



Geschickt verpackt: Geschenke, die gut ankommen.



Gute Reise: Abpacken von Mailings eines Reiseveranstalters.

zu verpacken. Gruppenleiterin Christina Zinniker verpackt mit einem kleinen Team Sicherungsschränke «baustellensicher», das heisst gut geschützt für den Transport und das Handling vor Ort. «Diese Verpackungsart haben wir zusammen mit unserem Kunden entwickelt, weil er zuvor immer wieder Beschädigungen dieser hochwertigen Elemente hinnehmen musste. Jetzt kommt das nicht mehr vor», berichtet Christina Zinniker mit Stolz.

Vielfalt und Flexibilität

Im nächsten Raum werden Frischhalteboxen aus Kunststoff für den Verkauf bei Grossverteilern vorbereitet: Sie erhalten eine



«Jeder Tag sieht anders aus»: Markus Bopp, Leiter des Bereichs Arbeiten

Banderole mit Gebrauchsanleitung, den Deckel drauf und werden dann in Transportgebilde abgepackt. Gleich daneben stellt eine Mitarbeiterin Reparaturkits für Servicemonteur zusammen.

Würden wir am nächsten Tag den gleichen Rundgang machen, sähe vielleicht alles ganz anders aus. Dann wäre ein Team damit beschäftigt, für Katalog- oder Dokumentationsordner Einlageblätter zusammenzutragen und abzulegen.

Andere Mitarbeitende wären gerade daran, Abstimmungsun-

terlagen für politische Gemeinden zusammenzustellen und bis und mit Postaufgabe versandfertig zu machen – eine besonders heikle Aufgabe.

Und wenn Weihnachten vor der Tür stünde, sähe man, wie wunderschöne Geschenkverpackungen entstehen. «Tatsächlich sieht jeder Tag in dieser Abteilung anders aus», sagt Markus Bopp, Bereichsleiter Arbeiten. «Mit unseren kurzen Einrichtzeiten für neue Aufträge reagieren wir sehr flexibel auf die Nachfrage.»

Kreative Lösungen

Ausrüsten, Verpacken und Versenden sind Teil einer Logistikkette. Es sind Teile, die in den Unternehmungen meistens nur als Kostenfaktor wahrgenommen werden. «Wir sind preiswert», sagt Markus Bopp dazu, «und häufig zeigt sich bei unseren Offerten, dass unsere Kunden mit einem Outsourcing dieser Arbeiten Kosten sparen können.»

Schon bei kleinen Mengen kann es sich also lohnen, den Auftrag an die Stiftung Domino zu vergeben. Hinzu kommen der Mehrwert einer guten Beratung und die Kreativität des Leitungsteams, das seine Fachkenntnisse gerne in den Dienst des Kunden stellt.

Ihr Kontakt

Unsere Spezialisten beraten Sie gern: Detlef Hiss, Cornelia Maurer, Beatrice Renggli, Regula Schäfer, Christina Zinniker. Telefon **056 444 21 81/86**



Kein Teilchen fehlt: Zusammenstellen von Reparatursets.

«Stets zuverlässig»

André Biland, Mitglied der Geschäftsleitung, ZT Fachmessen AG



«Als einer der grössten Schweizer Messeveranstalter sind wir darauf angewiesen, dass unsere Versände termingerecht verschickt werden. Die Stiftung Domino schätzen wir in dieser Hinsicht sehr. Wir hatten in all den Jahren nie eine Beanstandung. Die Kundenbetreuung ist immer sehr freundlich und kompetent. Unsere Aufträge werden stets zuverlässig ausgeführt. Wir können die Stiftung Domino in jeder Hinsicht weiterempfehlen und freuen uns, diese noch lange mit unseren Versandaufträgen zu unterstützen.»

Die ZT Fachmessen AG, Birmenstorf, ist ein Familienunternehmen in dritter Generation und einer der grössten privaten Messeveranstalter der Schweiz. Es werden Messen in Bern, Luzern, Wettingen und Zürich veranstaltet. www.fachmessen.ch

«Weiter so!»

Mike Papritz, Leiter Marketing, EUROBUS AG



«Die Firma Eurobus zählt nun schon seit einigen Jahren auf die Stiftung Domino als zuverlässigen Partner für Katalogversände, Mailings oder auch Sonderaufträge. Unsere Anregungen und Wünsche werden durchwegs eingehalten, und die Qualität ist immer einwandfrei. Weiter so!»

Die zur Knecht Gruppe gehörende EUROBUS AG ist das grösste private Busunternehmen der Schweiz mit einer Flotte von 245 Linien- und Reisebussen und fünf eigenen Abfahrtsterminals. An acht Standorten in der Deutschschweiz ist Eurobus auch im öffentlichen Verkehr tätig. www.eurobus.ch

«Unkompliziert und termingerecht»

Thomas Langholz, Leiter Kommunikation, Fachhochschule Nordwestschweiz



«Wir arbeiten schon seit Jahren mit der Stiftung Domino zusammen. Die Stiftung übernimmt den Grossversand des Jahresberichts und des Forschungsberichts der Fachhochschule Nordwestschweiz. Sie erledigt die Etikettierung, Kuvertierung, das Zusammentragen und das Bereitstellen bis hin zum Versand. Die Zusammenarbeit mit der Abteilungsleitung der Ausrüsterei ist stets sehr angenehm, unkompliziert und kundenfreundlich. Die Aufträge werden immer wie offeriert, termingerecht und zu unserer vollsten Zufriedenheit erledigt.»

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW ist die regional verankerte Bildungs- und Forschungsinstitution mit Standorten in den vier Trägerkantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn. Am Standort Campus Brugg-Windisch bietet die FHNW Aus- und Weiterbildung in den Disziplinen Technik, Wirtschaft und Lehrerinnen- und Lehrerausbildung an. www.fhnw.ch

35 Jahre Stiftung Domino

Ein Jubiläum, auch ein «halbrundes», gibt Gelegenheit, sich auf die Ursprünge zu besinnen. Die Freude über das Erreichte macht Mut, die aktuellen Aufgaben und künftigen Herausforderungen anzupacken.

Für die im Dezember 1979 gegründete Stiftung für Behinderte Region Brugg-Windisch (seit 2013 Stiftung Domino) begannen Stiftungsrat und Werkstattkommission am 13. Juni 1980 die operative Tätigkeit. Im September 1983 wurde die Regionale Werkstatt Windisch (heute: Mikado) mit 40 Plätzen eröffnet. Schlag auf Schlag folgten die weiteren Ausbauschritte: 1985 Filiale Brugg, 1990 Wohngruppe Brugg, 1999 Wohnheim Hausen, 2008 Werkstatt Hausen und Mikado Café & Shop Windisch, dazu vier Aussenwohngruppen in Brugg, Windisch und Hausen. Die 2011 eingeführte neue Organisationsstruktur führte die Werk-



Freudiger Moment: Einweihung des Wohnheims, Mai 2000.

statt und das Wohnheim zu einem einheitlichen Unternehmen mit sozialem Auftrag zusammen – ein wichtiger Schritt für eine erfolgreiche Zukunft.

Für die grosse ideelle und finanzielle Unterstützung weiter Kreise der Bevölkerung, insbesondere der Gemeinden des Bezirks, danken wir herzlich.

Ihr Auftrag freut uns

Nutzen Sie die vielseitigen Dienstleistungen unserer Stiftung.



MONTAGE/ELEKTRIK

Montage von Baugruppen und Kabelkonfektionen jeglicher Art.
056 444 21 80

MAILINGS/VERPACKEN

Adressieren, Verpackungs- und Konfektionierungsarbeiten.
056 444 21 81/86

MECHANIK

Teilarbeiten und fertige Bauteile aus verschiedensten Materialien.
056 444 21 77

KUNSTHANDWERK

Karten, Werbegeschenke usw. nach individuellen Wünschen.
056 442 18 11

HAUSWARTUNGEN

Wir halten Ihre Liegenschaft in Schuss.
056 444 21 76

WÄSCHESERVICE

Wir reinigen und bügeln Ihre Wäsche mit grösster Sorgfalt.
056 448 90 69

CATERING/RAUMMIETE

Catering für Firmen- und Privatansätze. Tagungs- und Bankett-räume, 10 bis 165 Personen.
056 448 90 66



Hausgemachte Saucen – erhältlich in unserem Shop!

Zum Wohl – und en Guete!

Herzlich willkommen in unseren Cafés in Hausen und Windisch.



Café Domino

Zur Pause oder zum Mittagessen. Bio-Kaffee, Mittagsmenüs, Salatbuffet und Wochenhit.

Montag bis Donnerstag, 8.30–17 Uhr
Freitag, 8.30–16.30 Uhr
Stückstrasse 2, Hausen



Mikado Café & Shop

Mittagsmenüs, hausgemachte Holzofenpizzas und weitere Spezialitäten. Im Shop: Geschenke und Feinschmeckereien.

Montag bis Freitag, 8–17 Uhr
Samstag, 8.30–12 Uhr
Habsburgstrasse 1a, Windisch

STIFTUNGSRAT

Präsident:

Peter Müller, Windisch

Vizepräsident:

Dr. Ernst Moor, Windisch

Kassier:

Dr. Leo Geissmann, Stadtrat, Brugg

Mitglieder Stiftungsrat:

Christina Affentranger Weber, Malans SG

Heidi Ammon, Gemeindeammann, Windisch

Claudia Berli, Windisch

Roger Eichenberger, Gemeinderat, Hausen

Beat Flach, Nationalrat, Auenstein

Dr. med. Paul Huber, Brugg

Jörg Hunn, Riniken

Tobias Kull, Gemeinderat, Birr

Monika Leimgruber Krebs, Hausen

Peter Schmidlin, Brugg

Beatrice Steiner, Brugg

Irene Ulmann Werder, Gemeinderätin, Lupfig

Dr. Andrea Wälder, Frick/Windisch

Reto Wettstein, Stadtrat, Brugg

Hans-Rudolf Wyss, Brugg

Felix Ziegler, Schinznach-Dorf

BETRIEBSKOMMISSION

Präsident:

Jörg Hunn, Riniken

Vizepräsident:

Felix Ziegler, Schinznach-Dorf

Mitglieder Betriebskommission:

Claudia Berli, Windisch

Dr. Leo Geissmann, Brugg

Martin Jakob, Birnenstorf

Monika Leimgruber Krebs, Hausen

Dr. Ernst Moor, Windisch

Peter Müller, Windisch

Peter Schmidlin, Brugg

REVISIONSSTELLE

thv AG, Aarau

GESCHÄFTSLEITUNG

Rainer Hartmann, Geschäftsführer

Markus Bopp, Bereichsleiter Arbeiten

Ulla Meier, Bereichsleiterin Werkateliers

Christian Schaub, Bereichsleiter Wohnen



FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG
REGION BRUGG-WINDISCH

Wiesenweg 2, 5212 Hausen AG
Telefon 056 444 21 70
Telefax 056 444 21 71
info@stiftung-domino.ch
www.stiftung-domino.ch

IHRE SPENDE

Mit Ihrer Spende leisten Sie wertvolle Unterstützung für das Wirken unserer Stiftung. Auch Legate sind willkommen.

Spenden-Postkonto
Stiftung Domino
5212 Hausen

50-25-0
Herzlichen Dank!